

Reduktion als Formvollendung

Ausstellung: Mit 17 Reproduktionen zeigt die Galerie an der Christuskirche „Die Schönheit des Abstrakten“. Eröffnet wird die Exposition am Freitag. Mit Werken von Kandinsky, Klee und Mondrian gelingt es dem Galerieteam sogar, den Bogen zum Bauhaus-Jubiläum zu spannen

Von Felix Eisele

■ **Löhne.** Es ist eine Frage der Perspektive, die dieser Tage durch die Galerie an der Christuskirche geistert. Wo Wirklichkeit und Wesen in den Hintergrund treten, wird Form und Farbe das Feld überlassen. Im Ergebnis prangen klare Linien, geometrische Gebilde und Kontraste an den Wänden. Allesamt gefertigt von den „Vätern der Abstraktion“ Wassily Kandinsky, Paul Klee und Piet Mondrian. Ihre Darstellung des Wesentlichen ist es, was die neue Ausstellung in Obernbeck prägt – und damit sogar das 100-jährige Bauhaus-Jubiläum in die Werrestadt holt.

Glaubt man dem örtlichen Galerieteam, dann handelt es sich um einen Zufall. Ursprünglich nämlich, so sagt Rolf Wefelmeyer, habe man bei der Konzeption der Ausstellung lediglich die Freundschaft von Kandinsky und Klee im Sinn gehabt. „Das Bauhaus-Jubiläum ist uns da nur vor die Füße gefallen“, ergänzt seine Gattin Margret. „Aber da kommt man 2019 eben nicht drum herum.“

Tatsächlich waren sowohl Klee als auch Kandinsky einst als Lehrer an der bekannten Kunstschule, die in diesem Jahr ihren runden Geburtstag feiert. Im Meisterhaus in Dessau lebten sie sogar unter einem Dach, tauschten sich aus, verfeinerten ihre Kunst. Jahrzehnte später werden sie nun in Löhne wieder vereint – und sogar um den Dritten im Bunde komplet-



Die Schönheit des Abstrakten: Die Formen und Farben im Werk von Wassily Kandinsky nehmen einen Teil der neuen Ausstellung in der Galerie der Christuskirche ein. Das Galerieteam um Jörg Wietfeld sowie Rolf und Margret Wefelmeyer ist begeistert. FOTOS: FELIX EISELE

tiert, schließlich war auch Mondrian am Bauhaus tätig. Und lässt das Galerieteam zudem den Bogen spannen zu einer thematischen Exposition. „Die Schönheit des Abstrakten“ nennt sich die Ausstellung, die mit 17 Reproduktionen vergleichsweise klein ausfällt. Dafür aber besticht sie durch ihre exzellent durchdachte Konzeption. Statt sich nämlich in Leben und Werk der Künstler zu verlieren, beschränken sich die Organisato-

ren dem Thema entsprechend durchweg auf das Wesentliche. In diesem Fall: Auf die Entwicklung der Abstraktion im Schaffen der Maler.

Eindrucksvoll erschließt sich dem Betrachter in der Auswahl der Bilder somit der Werdegang von einem Motiv hin zur Vollendung seiner abstrahierten Darstellung. Besonders nachhaltig erscheint dabei Kandinskys wiederkehrendes Motiv der Kirche von Murnau, ursprünglich gemalt von seiner

Lebensgefährtin Gabriele Münter. Ab 1910 von Kandinsky aufgenommen, wurde die Vorlage über die Jahre immer weiter entwickelt, Formen und Farben konzentriert und übertrieben, bis im Jahr 1939 fast nichts mehr an das Original erinnerte. „Während sie malte, was sie sah, malte er, was ihm wichtig war“, fasst Rolf Wefelmeyer den Ansatz zusammen. Durch das Weglassen von Randerscheinungen rückte so das Wesentliche ins Zentrum.

Wohl auch deshalb sprach Kandinsky selbst stets von seinen Bildern als Komposition, die sich aus verschiedenen Ansätzen und kreativen Prozessen entwickelten.

Ähnliche Transformationen finden sich auch bei den ausgewählten Bildern Paul Klees, wie etwa im „Angelus militans“, in dem Kenner neben einem Engel sogar einen Trommler erkennen. Der konsequenteste Künstler im Reigen der Abstraktion aber ist Piet Mon-



Entwicklung: Die Kirche von Murnau durchlebt bei Kandinsky eine Metamorphose bis hin zur Unkenntlichkeit.



Entfremdung: Mondrian machte sein Stillleben zu linearer Kunst.



Reduktion: Klees Engel lässt Raum für Interpretation.

Weglassens, sondern auch des künstlerischen Prozesses.“

Die Ausstellung „Die Schönheit des Abstrakten“ wird am Freitag, 25. Januar, um 19 Uhr eröffnet. Neben einem Einführungsvortrag von Rolf Wefelmeyer werden dabei auch Stimmen der Künstler und ihrer Kritiker, zitiert von Hans-Wilhelm Homburg, sowie Musik Martina Linnemann, Sibylle Klaas und Elvira Haake zu hören sein. Zu sehen sind die Bilder bis Gründonnerstag.

Innere Ruhe durch Meditation

■ **Löhne (nw).** Meditation wirkt, das ist wissenschaftlich nachgewiesen. Menschen, die regelmäßig meditieren, fühlen sich weniger gestresst und emotional ausgeglichener. Interessenten können jetzt einen VHS-Kurs die Möglichkeiten der Meditation kennenlernen. Laut neurowissenschaftlichen Erkenntnissen verändern sich die Strukturen im Gehirn bei regelmäßiger Meditation. Durch die Aktivierung des Entscheidungsmodus kann der Körper auf Ausruhen und Verarbeiten umstellen und so körpereigene Ressourcen freisetzen.

Somit kann das Stressempfinden verringert und Konzentration und Aufmerksamkeit gesteigert werden. Regelmäßige Meditation hat einen positiven Einfluss auf körper-

liche Symptome wie Schmerzen, Immunsystem, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Burnout als auch auf Depressionen, Angst usw. und wirkt präventiv.

In diesem Kurs geht es darum Meditation und Achtsamkeit zu erleben und zu erlernen mit Konzentration auf unsere Atmung, Tiefenentspannung, Beruhigung der Gedanken, Selbstwahrnehmung, geführte Meditationen, Achtsamkeitsübungen usw.

Der Kurs startet am 24. Januar und findet immer donnerstags an elf Terminen von 17.45 bis 19 Uhr in der Werretalhalle im 1. Untergeschoss im VHS Forum statt. Informationen und Anmeldung bei der VHS unter Telefon (0 57 32) 10 05 88 oder im Internet www.vhs-loehne.de

Mit Frischkost in den Frühling

■ **Löhne (nw).** Im VHS-Kurs „Mit der Frischkost in den Frühling – Die sanfte Alternative zum Fasten“ sind noch Plätze frei. Gemeinsam in einer kleinen Gruppe die Frischkost zu erleben, ist ein Angebot für Körper, Geist und Seele auszuweichen, einmal inne zu halten.

Die Teilnehmer besprechen die einzelnen Frischkosttage, „kochen“ gemeinsam alle Gerichte. Zubereitet wird schmackhafte Alltagskost, bis hin zu leckeren Naschereien zu, alles was die Frischkostküche bietet. In diesem Kurs wird gezeigt, wie sich köstliche Gerichte aus rohem Gemüse, Obst, Keimen, Kräutern und verschiedenen Nüssen zubereiten lassen.

Unterstützende Maßnahmen werden Wohlfühlmassa-

gen, Kneipp Anwendungen und Meditationen sein.

Am Ende dieser Woche werden die Teilnehmer mit vielen neuen Informationen, einer prall gefüllten Rezeptmappe, (hoffentlich) gut gelaunt, gesund und erleichtert in den Alltag zurückgehen.

Zusätzliche Material- und Lebensmittelkosten werden von der Kursleitung eingesammelt. Dieser fünftägige Kurs beginnt am Montag, 28. Januar, und findet täglich bis Freitag, den 1. Februar, immer abends von 18 bis 21.45 in der Schulküche der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Löhne statt.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der VHS Löhne unter Tel. (0 57 32) 10 05 88 oder im Internet www.vhs-loehne.de

Oldie-Night mit der Band „Arrows New Edition“

Werretalhalle: Sieben Musiker und ein Disjockey servieren am Samstag, 26. Januar, Rockklassiker der 60er und 70er Jahre

■ **Löhne.** Auch in diesem Jahr findet aufgrund der riesigen Nachfrage wieder die Oldie-Night in der Werretalhalle statt. Am Samstag, 26. Januar, heißt es: „Let’s rock the 60. and 70.“ Einlass der Veranstaltung ist ab 19.30 Uhr.

Die sieben Musiker der Band „Arrows New Edition“ versprechen ihrem Publikum zum fünften Löhner Oldie-Night einen fetzigen Sound, Rock und Balladen aus der damaligen wilden Zeit. DJ Mike Molto, der die Geschichte der Songs wie kaum ein Zweiter kennt und auf seine eigene Art zelebriert, ist an diesem Abend ebenfalls wieder mit dabei. Alles, was

in den 60er und 70er Jahren die Jugend begeisterte, die Eltern in Panik versetzte und die Älteren zum Kopfschütteln anregte, wird wieder geboten.

Die „Arrows-Story“ begann bereits 1965 und schnell folgten Auftritte als Vorgruppe bekannter in- und ausländischer Bands wie z.B. The Lords, Ian & The Zodiacs, German Bonds, Little Lord, Casey Jones and the Governors.

Mit Gigs in Hamburg,

Braunschweig, Oldenburg, Kassel und im Ruhrgebiet wurde die Rockband über die Grenzen hinaus bekannt. Mit dem großen Bandsterben 1972, als die Diskotheken wie Pilze aus dem Boden schossen, erfolgte auch für die „Arrows“ das vorzeitige Ende.

Das Repertoire der Revival-Band „Arrows New Edition“ kann sich mit Titeln u.a. der Rolling Stones, Searchers, Step-

penwolf, Status Quo, Byrds, Spencer Davis, Deep Purple, Elvis, Shadows, Beatles, Lords, CCR und Dire Straits wahrlich sehen und hören lassen. Weitere Informationen gibt es auch unter www.arrows-new-edition.de.

„Arrows – New Edition“ spielt in der Besetzung: Hendrik Behrensmeier (Drums), Dirk Ahlers (Gitarre & Gesang), Andreas Fink (Vokal), Hans Werner Röhlen (Bass), Barbara Schwohl (Vokal), Jonny Schwohl (Gitarre), Christian Tödtmann (Keyboard). Karten sind im Vorverkauf bei der NW, Lübbecke Straße 9, Tel. (0 57 32) 1 06 50 erhältlich.



Anzeige

DIE RADIO HERFORD

€ASH-KISTE

AUFMACHEN UND REICHHÖREN

Jetzt bis zu
5.000 Euro
gewinnen!

RADIO EINSCHALTEN UND ANRUFEN!
01371-365050*

* Tarif: 0,14 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, vom Handy, deutlich launere. Rechtsweil anzuschließen. Infos und Teilnahmebedingungen auf radioherford.de. Zeitraum: 07.01. – 15.02.2019